

## FESTIVAL „AUS DEN FUGEN“

### ERÖFFNUNGSKONZERT: IM NAMEN DES FRIEDENS

Montag, 11.11.2024

20.00 Uhr Großer Saal

Eine Koproduktion von SWR Symphonieorchester und Konzerthaus Berlin

### Textauszüge

#### FRANZ KAFKA (1883 – 1924)

##### „Verstecke“ aus den Tagebüchern

Verstecke sind unzählige, Rettung nur eine, aber Möglichkeiten der Rettung wieder so viele wie Verstecke. Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg; was wir Weg nennen, ist Zögern.

#### SWETLANA ALEXIJEWITSCH (\*1948)

##### „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“

Einmal nach einem Konzert... In einem großen Evakuierungslazarett... Da kam der Chefarzt zu mir und sagte: ‚Wir haben hier in einem Einzelzimmer einen schwer verwundeten Panzersoldaten liegen. Er reagiert kaum, vielleicht hilft ihm Ihr Gesang,‘ Ich ging in das Krankenzimmer. Solange ich lebe, werde ich diesen Mann nicht vergessen, der wie durch ein Wunder aus einem brennenden Panzer herausgekommen und von Kopf bis Fuß verbrannt war. Steif ausgestreckt lag er auf dem Bett, das Gesicht ganz schwarz, ohne Augen. Es schnürte mir die Kehle zusammen, ich brauchte eine Weile, bis ich mich wieder in der Gewalt hatte. Dann begann ich leise zu singen... Ich bemerkte, dass sich im Gesicht des Verwundeten etwas regte... Er flüsterte etwas. Ich beugte mich zu ihm hinunter und hörte ihn sagen: ‚Singen Sie noch etwas ...‘ Ich sang weiter und weiter, mein ganzes Repertoire, bis der Chefarzt sagte: ‚Ich glaube, er ist eingeschlafen...‘

Am Morgen hatte ein Strafkommando unser Dorf niedergebrannt. Retten konnte sich nur, wer weglief. Wir flohen ohne alles, mit leeren Händen, nicht einmal Brot nahmen wir mit. Keine Eier, keinen Speck. In der Nacht schlug Tante Nastja, unsere Nachbarin, ihr kleines Mädchen, weil es die ganze Zeit weinte. Tante Nastja hatte ihre fünf Kinder bei sich. Juletschka, meine Freundin, war die Schwächste. Sie war immer krank... Und auch die vier Jungen, alle ganz klein, bettelten um Essen. Da drehte Tante Nastja durch. Die ganze Nacht hörten wir, wie ein Mädchen, meine Freundin Juletschka, bat: ‚Mama, ertränk mich nicht. Ich tu’s nicht wieder... Ich bettle nicht mehr um Essen...‘ Am Morgen war Juletschka nicht mehr da... Niemand hat sie mehr gesehen... Tante Nastja fanden wir, als wir ins Dorf zurückkehrten oder an den Ort, wo das Dorf gewesen war, es war völlig niedergebrannt, Tante Nastja fanden wir am Abend im Garten... Sie hatte sich am verkohlten Apfelbaum aufgehängt ... Die Kinder standen um sie herum und bettelten um Essen...

MATTHIAS CLAUDIUS (1740 – 1815)

„'s ist Krieg“

's ist Krieg! s' ist Krieg! O Gottes Engel wehre,  
Und rede du darein!  
's ist leider Krieg – und ich begehre  
Nicht schuld daran zu sein!  
Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen  
Und blutig, bleich und blaß,  
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,  
Und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,  
Verstümmelt und halbtot  
Im Staub vor mir sich wälzten und mir fluchten  
In ihrer Todesnot?

Wenn tausend, tausend Väter, Mütter, Bräute,  
So glücklich vor dem Krieg,  
Nun alle elend, alle arme Leute,  
Wehklagten über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch und ihre Nöten  
Freund, Freund und Feind ins Grab  
Versammelten, und mir zur Ehre krächten  
Von einer Leich herab?

Was hül'f mir Kron und Land und Gold und Ehre?  
Die könnten mich nicht freun!  
's ist leider Krieg – und ich begehre  
Nicht schuld daran zu sein!

[Schlusstrophe des Erstdrucks:]  
Doch Friede schaffen, Fried' im Land' und Meere,  
Das wäre Freude nun!  
Ihr Fürsten, ach! wenn's irgend möglich wäre!!  
Was könnt Ihr Größers thun?

AUGUST STRAMM (1874 – 1915)

„Urtod“

Raum  
Zeit  
Raum  
Wegen  
Regen  
Richten  
Raum  
Zeit  
Raum  
Dehnen  
Einen  
Mehren  
Raum  
Zeit  
Raum  
Kehren  
Wehren  
Recken  
Raum  
Zeit  
Raum  
Ringen  
Werfen  
Würgen  
Raum  
Zeit  
Raum  
Fallen  
Sinken  
Stürzen  
Raum  
Zeit  
Raum  
Wirbeln  
Raum  
Zeit  
Raum  
Wirren  
Raum  
Zeit  
Raum  
Flirren  
Raum  
Zeit  
Raum  
Irren  
Nichts.

PAUL CELAN (1920 – 1970)

„Todesfuge“

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends  
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts  
wir trinken und trinken  
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete  
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er pfeift seine Rüden herbei  
er pfeift seine Juden hervor läßt schaufeln ein Grab in der Erde  
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends  
wir trinken und trinken  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete  
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng

Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt  
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau  
stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr anderen spielt weiter zum Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends  
wir trinken und trinken  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete  
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen  
Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft  
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken  
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau  
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete  
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft  
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland

dein goldenes Haar Margarete  
dein aschenes Haar Sulamith